

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XCVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

Und nieder fallen auf die nie / Laßt
 uns für un'erm Schöpfer büden.
 4 Dann ist unser GOTT / wie fern
 Sein volck und arme schäfelein /
 Er weidet uns als feine heerden:

Drumb / wer heß nicht sey verhoet /
 Wann ihr gerufft hiet und gelochet
 Und seine him gedret wird werden.
 5 Wie dann zu Wertha geschach /
 Zu Massa in der Wüßst hernach /
 Spricht Gott vor der zeit ist gefach-
 hin / Da eurt väter mich oftmals
 Versucher haben gleiches fais /
 Und meine wunder werd gesehen.

6 Da ich von ihm seel vierßig Jahr
 Gepaget und demühet war /
 Von ihres harten sinnes wegen.
 Schau sprach ich / hier gehn dähin
 In ihrem bösen sollen sin Wöllen
 nicht gehn auf irem wegen.

7 Derhalben ich erörnet tehr /
 Von ihm verlegt je mehr und mehr

Weil sie sich nicht belehren wollen /
 Jen had geschworen ein' end /
 Das sie forchtlin in ewiglets In
 mine ruh nicht tomen solten.

Pfalm XCVI.

Ginget ein neues Lied dem HERRN.
 1 Die ganze welt sing ihm zu
 ehren / Ihm singen alle leut auf
 erd / Und loben seinen Namen wehrt /
 2 Sein heil / das jeder man verkären.
 3 Sein ehre den heyden / loben gebet /
 4 Sein wunder hey dem volck erödet.
 5 Dann groß und loblich ist der HERR /
 Und rüt w'elchem man billich mehr
 Dann andern göttern / in furcht sedet.
 6 Der heyden güttern / zu betrachten /
 Allein für güttern seind zu achten /
 7 Abt Gott den himmel / schenken thät /
 Für ihm eingosset macht beröcht /
 8 Ein herrlichkeit mit schönen prachten.
 9 Herrlich man alle ding an sehen
 In seinem heil'ich hand zu sehen.

Derhalb ſchreyt ihr völker der /
 Nun gebet Gott die macht und ehr /
 Die ſeiner majestät zuſehen.
 Dem HERRN wil die ehr gebührt /
 Daß wir ſein namen löblich führen /
 Komt und bringet ihn von zuer hab
 Ein jeder ſein ſelbent und gad /
 Gehet ein dar zu ſeiner vordeſe lobren
 Kompt / laßt uns für den HERR-
 ren treten / Laßt uns ihn mit an-
 dacht andern Im tempel ſeiner
 heiligkeit / Den HERRN alleſchreyt
 ſo weit Als ſich die welt er hat
 außbreiten.
 Den Heyden wolt ihn nicht ver-
 halten / Des HERRN reich wird
 ewig walten / Beweiſen wird er
 die erd / Auf daß ſie nicht überwieget
 wird / Den völkern er hat recht
 wird halten.
 Der himmel frelich werden wolle /
 Die erd bring aller freuden voller.

Das mer brauß / ſich freu mit dem
 ſelb / Was dar auß ich gebaum der welt
 Sie für dem HERRN freuen ſollt.
 Der HERR komts ſein gericht zu be-
 gen Und auß der erd rechtens zu
 pflegen / Die welt er mit gerecht-
 igtelt Und alle völker mit
 wahrheit Wilt richten / und
 dem recht beylegen.

Pſalm XC VII.

Der HERR ein König iſt /
 Deß ſich zu aller erſt Erſehen die
 ganze erden / Al Inſein frelich
 werden. Wolcken und ſtachelheit
 Er und ihm zu aller zeit: Des ſein
 nen kuld grundweß / Darauff er
 ſtehet weß / In recht und billigkeit.
 Ein kamm geht für ihm der /
 Und brennet und ſch leyh / Ein
 ſeinde zu verſehren / In aſchen
 zu verſehren / Und machen gar zu
 niht: Sein brig got ein groß